

I uarado dei die' mgli' e noe i archa cu tujs creatoz ihu. 7 uroz i nuz  
 ei. 7 cõm carne habẽta spm sãcti s i archa.



pñ totom animal scõm gen' suu. unũsq; intru i gen' suu. unũsq;  
 uel omẽsq; uolucres i gressẽ s ad ñe i archa.



1970

Universität Augsburg

1980

**Glanzstücke  
der  
Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek**

----

**Seit März 1980  
Sondersammlung  
der  
Universitätsbibliothek Augsburg**

**Ausstellung  
vom  
7. – 23. November 1980**

**Maximilianmuseum  
Philippine-Welser-Straße 24**

**Herausgeber: Universitätsbibliothek Augsburg**

**Umschlagblatt: Fotostelle der Universitätsbibliothek Augsburg**

**Druck: Druckerei der Universität Augsburg**

**1980**

## Vorwort

Dem beherzten Zugriff der Bayerischen Staatsregierung und der verständnisvollen Zustimmung aller im Bayerischen Landtag vertretenen Parteien ist es zu verdanken, daß die Oettingen–Wallersteinsche Bibliothek angekauft und vor der Aufteilung durch ein großes Auktionshaus bewahrt werden konnte. Die gesamte Bibliothek, die sich aus den Bibliotheken fünf schwäbischer Klöster und eines schwäbischen Fürstenhauses zusammensetzt, mußte dem Bezirk Schwaben erhalten werden. Dies war von Anfang an klar. Nicht geklärt war der künftige Standort innerhalb Schwabens. Zeitweilig standen ein halbes Dutzend schwäbischer Städte mit unterschiedlicher historischer Legitimation in Konkurrenz zueinander. Beinahe hätte in diesem Wettstreit schwäbischer Individualismen doch noch der kulturelle Mittelpunkt des heutigen Bayerns seine magnetischen Wirkungen entfalten können. Aber die Entscheidung fiel zugunsten Augsburgs und seiner Universität. Hierfür möchte ich auch an dieser Stelle der Bayerischen Staatsregierung und dem Bayerischen Landtag meinen Dank aussprechen.

Die Eingliederung der Oettingen–Wallersteinschen Bibliothek in die Universitätsbibliothek Augsburg bedeutet nicht nur ein Geschenk, sondern auch eine Verpflichtung für die Universität Augsburg. Die Universität wird auf die rasche Fertigstellung des 22–Millionen–Neubaus der zentralen Universitätsbibliothek drängen, um dort in einem Geschoß die Oettingen–Wallersteinsche Bibliothek als Ensemble aufzunehmen und einen Teil als ständige Ausstellung der Besichtigung durch die Bürger Augsburgs und die Besucher ihrer Stadt zugänglich zu machen. Die Universität wird sich bemühen,

alsbald die umfangreichen Bestände an Handschriften, Inkunabeln und Druckschriften bibliothekarisch zu erschließen. Vor allem aber sieht die Universität ihre Aufgabe darin, die Bibliothek in Forschung und Lehre zu nutzen. Im Verbund von Universitätsbibliothek, Universität und Staatsarchiv zeichnen sich bereits heute Forschungsschwerpunkte ab, die gerade auch den historischen Raum der Herkunft der Bibliothek zur Geltung bringen werden.

Daß die Universität Augsburg ihren Besitzerstolz durch eine Ausstellung der Glanzstücke demonstrieren kann, ist das gemeinsame Verdienst des Generaldirektors der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, Dr. Fridolin Dreßler und des Leiters der Universitätsbibliothek Augsburg, Dr. Rudolf Frankenberger. Ihnen und ihren Mitarbeitern sei herzlich gedankt. Mein Dank geht aber auch an die Stadt Augsburg, ihren Oberbürgermeister, Hans Breuer, ihren Bürgermeister und Kulturreferenten, Dr. Ludwig Kotter, den Leiter der Städtischen Kunstsammlungen, Prof. Dr. Bruno Bushart und die Hausfrau im Maximilianmuseum, Dr. Hannelore Müller. Für die Ausstellung hätte ich mir keinen schöneren Ort als das wiederhergestellte Maximilianmuseum vorstellen können.

Karl Matthias Meessen  
Präsident der Universität  
Augsburg

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus der vom Freistaat Bayern am 13. Febr. 1980 für die Universitätsbibliothek Augsburg erworbenen Oettingen-Wallersteinschen Bibliothek.

Diese Bibliothek umfaßt

1.500 Handschriften aus dem Mittelalter und der Neuzeit

2.000 Kompositionen vornehmlich aus dem 18. Jahrhundert

1.000 Inkunabeln

2.500 Flugschriften

140.000 Druckschriften des 16. – 19. Jahrhunderts.

Dieser Bestand, der nach Fertigstellung des Baues für die Zentralbibliothek der Universität als geschlossene Einheit dort aufgestellt wird, ist ursprünglich aus zwei ganz verschiedenen Provenienzen zusammengewachsen.

Auf der einen Seite sind es die Bibliotheken von 5 Klöstern, die dem Fürstenhaus Oettingen-Wallerstein als Entschädigung für die im Frieden von Lunéville an Frankreich gefallene linksrheinische Herrschaft Dagstuhl durch die Reichsdeputation in Regensburg 1803 zugesprochen wurde. Auf der anderen Seite sind es Bestände der eigentlichen Hof- und Adelsbibliothek, die in ihren Anfängen bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht.

So enthält die Sammlung die standesübliche Fürstenbibliothek, die der Erziehung zu den adeligen Tugenden dient, zu dem führt "was Adel wissen soll in Weisheit, Künsten, Sprache". Chroniken, Rechtsbücher, Werke der mittelalterlichen deutschen Literatur, Arzneibücher für Mensch und Tier, Ringer-

Fecht- und Pferdebücher, Reiseliteratur und Flugschriften kommen aus diesem Teil. Die mehr wissenschaftliche Literatur stammt aus Klosterbeständen. Wohl aus Frauenklöstern kommen von der Wissenschaft äußerst geschätzte Handschriften mit deutschsprachigen Texten aus dem Spätmittelalter.

Bibliophile Sammler wie Fürst Kraft Ernst (1748 – 1802) und Fürst Ludwig (1791 – 1870) sorgten dafür, daß wir heute in der Sammlung absolute Spitzenstücke der europäischen Buchkultur finden.



- 1 Altes Testament, deutsch.  
Geschrieben 1468 von G. Rorer.  
Ausgemalt 1470 und 1472 von Berthold Furtmeyr,  
Regensburg.  
Die übermalten Stifterwappen weisen darauf hin, daß das  
Werk im Besitz von Herzog Albrecht IV. von Bayern und  
seiner Frau Kunigunde aus dem Haus Habsburg war (Ver-  
mählung 1487). Es war ursprünglich nicht für dieses Paar  
angefertigt worden.  
– **Vorsatzblatt Madonna mit den Stifterfiguren**  
– **Wurzel Jesse gipfelnd in Madonna mit dem Kind**  
**I 3 2<sup>o</sup> III + IV**
- 2 Evangelia.  
Tours oder Tours nachempfunden. 9. Jahrhundert.  
Entstanden nach dem Typ der Bibel Karls des Kahlen.  
**Der Evangelist Matthäus**  
**I 2 2<sup>o</sup> 1**
- 3 Passionale.  
Freisinger Schreibschule, spätes 10. Jahrhundert.  
Vorbesitzer: Kloster Tegernsee  
Sammlung von Heiligen– und Märtyrerlegenden.  
**Vita des Heiligen Ulrich**  
**I 2 4<sup>o</sup> 6**
- 4 Annales Ottenburani usque ad annum 1111.  
Ottobeuren, Anfang des 13. Jahrhunderts.  
Zum Zeitpunkt der Herausgabe in den Monumenta  
Germaniae Historica war dieser Text nach unbekannt.  
**Schlacht auf dem Lechfeld 955**  
**I 2 8<sup>o</sup> 2**

- 5 Passionale.  
Ottobeuren. 12. Jahrhundert  
Sammlung der Leidensgeschichte von 14 Heiligen der Spätantike.  
**Silvesterlegende: Taufe Konstantins durch Silvester, Erweckung des Stiers**  
I 2 4<sup>o</sup> 5
- 6 Johannes (Apostolus) Apocalypsis.  
dazu: Andreas (Caesariensis) Commentarius in Apocalypsin 11. – 12. Jahrhundert  
Andreas von Caesarea (563 – 637) ist Verfasser eines Apokalypsekommentars von hoher Bedeutung für die Textgeschichte. Diesen Band, der später in die Bibliothek J. Reuchlins gelangte, benützte Desiderius Erasmus von Rotterdam für seine Bibelausgabe.  
**Der Heilige Hippolyt beim Schreiben**  
I 1 4<sup>o</sup> 1
- 7 Vita Sancti Magni.  
Kloster St. Mang, Füssen Anfang 13. Jahrhundert  
**Der Heilige Magnus mit Weltkreis und seinem Kloster**  
I 2 4<sup>o</sup> 21
- 8 Psalterium Hirschthalianum.  
Regensburg/Augsburg 1250 – 1260.  
Hergestellt für ein Dominikaner– oder Franziskanerkloster.  
**Jüngstes Gericht: Erweckung der Toten, Fegefeuer. Auf der anderen Seite als Initiale: Christenverfolgung unter Domitian.**  
I 2 8<sup>o</sup> 6

- 9 Psalterium.  
Diözese Würzburg. Mitte 13. Jahrhundert.  
Das Werk wurde wohl für Franziskaner geschaffen. Neben ikonographisch Althergebrachtem finden wir neue, bisher ungebräuchliche Bildaussagen, die für das 14. Jahrhundert bestimmend waren: Nicht nur, daß der hl. Franziskus bei der Kreuzigung anwesend ist, er zeigt auch noch seine Wundmale. Außerdem tritt die heilige Elisabeth gekrönt auf.
- Kreuzigung**  
I 2 4<sup>o</sup> 24
- 10 Bilderbibel Sancho's des Starken von Navarra.  
Navarra um 1197.  
Enthält über 1000 kolorierte Federzeichnungen mit kurzen Erläuterungen und ist stark gebraucht worden. Es handelt sich um eines der frühesten Beispiele einer Bilderbibel.
- Arche Noah.**  
I 2 4<sup>o</sup> 15
- 11 Psalterium.  
Augsburg? , Anfang 13. Jahrhundert.  
**Kalender für September**  
I 2 4<sup>o</sup> 19
- 12 Gebetbüchlein.  
Ende 15. Jahrhundert.  
Dem Kreis um Albrecht Dürer zugeschrieben.  
**Christi Versuchung**  
I 3 8<sup>o</sup> 1

- 13 Thurnierbuch.  
1537

**I 6 4<sup>o</sup> 1**

- 14 Fecht– und Ringerbuch.  
Bayerisch, um 1470.

Die Zeichnungen sind handwerklich gut ausgeführt, zeigen aber nur mittelmäßige künstlerische Fähigkeiten.

Dieses Werk, d.h. dieser Band hat Albrecht Dürer als Vorlage seines Fechtbuchs verwendet.

**Armringen**

**I 6 4<sup>o</sup> 2**

- 15 Kampf– und Fechtbuch zu Fuß und zu Roß, im Harnisch.  
16. Jahrhundert.

**Kampf mit dem Arm**

**I 6 4<sup>o</sup> 5**

- 16 Thalhoffer, Hans: Fechtbuch.  
16. Jahrhundert.

Thalhoffer war hervorragender Fechtmeister des 15. Jahrhunderts, der mit seinen Fechtbüchern in der Praxis lehren wollte und nicht die Absicht hatte, wie es dann geschah, zum bedeutenden Theoretiker zu werden.

**I 6 2<sup>o</sup> 1**

- 17 Hutter, Jörg Wilhelm:  
Die Fechtkunst mit dem langen Schwert. 16. Jahrhundert.  
Hutter war bekannter Waffenmeister in Augsburg.

**I 6 2<sup>o</sup> 2**

- 18 Hutter, Wilhelm: Kampf- und Fechtbuch zu Fuß und zu Roß.  
16. Jahrhundert.

Viele der hier gezeigten Fechtbücher stammen aus dem Besitz des Augsburger Stadtschreibers Paul Hector Mair, der um sich solch teuren Werke leisten zu können, Unterschlagungen an der Stadtkasse beging und dafür hingerichtet wurde.

**I 6 2<sup>o</sup> 3**

- 19 Ring- und Fechtbuch.  
1545

Abschrift und Abzeichnung des Dürer'schen Fechtbuches von 1512.

**I 6 2<sup>o</sup> 4**

- 20 Trensenbuch.  
16. Jahrhundert

**III 2 2<sup>o</sup> 36**

- 21 Speculum humanae salvationis.  
Kloster St. Mang, Füssen Mitte 15. Jahrhundert.

Abriß der christlichen Heilsgeschichte an Hand von Beispielen. Eines der typologischen Hauptwerke des späten Mittelalters.

**Verlorener Sohn, David und Nathan, Einzug in Jerusalem,  
Jeremias Klage über Jerusalem.**

**I 2 2<sup>o</sup> 23**

- 22 **Speculum humanae salvationis.**  
Vorbesitzer: Kloster St. Mang, Füssen. Bayerisch-fränkisch  
1456.  
Geschmückt mit 192 fast halbseitigen kolorierten Federzeichnungen. Früher war diesem Kodex eine einmalige Holzschnittfolge "Vom Antichrist" eingebunden, die 1935 versteigert wurde.  
**Gideon schreckt seine Feinde, Durchzug durch das Rote Meer.**  
I 2 2<sup>o</sup> 24
- 23 **Ulrich Boner: Der Edelstein.**  
1449.  
Mittelhochdeutsche Fabelsammlung. Sie enthält einhundert gereimte Fabeln – meist von Tieren – und gehört zu den beliebtesten Büchern des Mittelalters. Sie wurde dann als erstes bebildertes Buch gedruckt.  
**Fabel: "Allen Leuten recht getan ....."**  
I 3 2<sup>o</sup> 3
- 24 **Rudolf von Ems: Weltchronik.**  
Bearbeitet von Jansen Enikel.  
Bayerisch 2. Hälfte 14. Jahrhundert.  
Diese, in die sechs Weltalter geteilte Beschreibung von der Schöpfung an, gehört auch zu den verbreitetsten Büchern des Mittelalters.  
**Geschichte Alexanders**  
I 3 2<sup>o</sup> II
- 25 **Gebetbuch. Deutsch. Oberrhein, Mitte 15. Jahrhundert.**  
**Fürst mit Gefolge, den ein Bote erreicht.**  
I 3 8<sup>o</sup> 4

- 26 Tagzeiten der Jungfrau Maria. Stundenbuch.  
Fränkisch, 1480 – 1490.

Im Laufe des 13. Jahrhunderts wurde das kleine Offizium Unserer Lieben Frau aus dem Gebetbuch als eigenständig herausgelöst. Es enthält zusätzlich Kalendarien, Bußpsalmen, Litanei, Trauergottesdienste und Fürbittgebete für die Heiligen.

Häufig wurde das Stundenbuch für hochgestellte Personen zu ihrem persönlichen Gebrauch kostbar ausgestattet.

**I 3 8<sup>o</sup> 2**

- 27 Heures à l'usage Du Mans.  
Paris: Eustace 1508.

Pergamentdruck mit Metallstichen.

**XIII 10 8<sup>o</sup> 368**

- 28 Guillaume (de Lorris)  
Le roman de la rose.  
pikardisch? 2. Hälfte 14. Jahrhundert.

Allegorisches Lehrgedicht, entstanden 1230 – 1280. Traumvision, in der dem Erzähler in allegorischer Form die Liebe, in Anlehnung an die Überlieferungen von Ovids Liebeskunst, geoffenbart wird.

**I 4 2<sup>o</sup> 3**

- 29 Fleurs de vertu.  
Schule Gent–Brügge, Ende 15. Jahrhundert.

Mittelfranzösische Übersetzung eines italienischen Lehrgedichts, in dem die einzelnen Tugenden den entsprechenden Lastern gegenübergestellt werden.

**Tugend der Liebe am Beispiel des Motivs der Bürgschaft.**

**I 4 2<sup>o</sup> 6**

- 30 Theophilus (auch: Philaretus): Liber de urinis.

Abhandlung über Urin. Bis ins 18. Jahrhundert war die Farbe des Urins ein Hauptmittel der ärztlichen Diagnose. Theophilus lebte im 7. Jahrhundert.

**II 1 4<sup>o</sup> 44**

- 31 Causner, : (Claudii) Ptolemai super astrolabium.  
1490.

Das Astrolabium diente zur mechanischen Lösung astronomischer Probleme. Sie verbreiteten sich erst anfangs des 16. Jahrhunderts in Mitteleuropa (früher in Spanien unter arabischem Einfluß). Ptolemäus war der bedeutendste Astronom der Antike.

**II 1 4<sup>o</sup> 73**

- 32 Historia naturalis herbarum et animalium.  
14. – 15. Jahrhundert.

Entgegen den Bestrebungen nach möglichst naturgetreuer Darstellung in der Kunst des 15. Jahrhunderts, verzichteten die gleichzeitigen Tier- und Pflanzenbücher meist auf das eigene Naturstudium, um sich auf die philologische Interpretation der antiken Naturwissenschaften zu beschränken. Hier eine Ausnahme, die – soweit möglich – schon exakt beobachtet.

**Greif, Elefant, Luchs**

**II 1 2<sup>o</sup> 109**

- 33 Chronicon, ab orbe condito usque ad Imperatorem Maximilianum I. et ad papam Sixtum IV.  
15. – 16. Jahrhundert.

**Vertreibung aus dem Paradies.**

**II 1 2<sup>o</sup> 191**



- 34 Knoebel, Johann: Chronik der Stadt Donauwörth bis 1529.  
nach 1529  
Der Verfasser, Mönch in Kaisheim, schrieb diese Chronik auf  
der Basis früherer Vorlagen, die nicht mehr überliefert sind.  
Dadurch ist sie eine einmalige Quelle für die Geschichte dieser  
Stadt.  
**Der edle Bauer**  
**III 2 2<sup>o</sup> 18**
- 35 Fünf Traktate zur Magie und zum Schatzgraben.  
18. Jahrhundert  
Mit den Utensilien: Wachsstock, Schnur, Kienspan.  
**III 3 8<sup>o</sup> 41**
- 36 Theatrum belli gallo-bavarici anno 1703 nach dem Leben ge-  
zeichnet.  
**Augsburg und Umgebung**  
**III 3 4<sup>o</sup> 68**
- 37 Schedel, Hartmann: Liber chronicarum.  
Holzschnitte von Michael Wolgemut und Wilhelm Pleyden-  
wurf  
Nürnberg: Koberger 1493  
Das umfangreichste illustrierte Werk der Inkunabelzeit mit  
1809 Holzschnitten. Neben dem Text und den – größtenteils  
nicht nach dem Original angefertigten – Städteansichten, tru-  
gen wohl auch die Bildnisse der bedeutendsten Gestalten der  
Weltgeschichte zur Beliebtheit des Buches bei. Das Gesamt-  
werk wurde in der für die damalige Zeit kurzen Frist von  
zwei Jahren vollendet. Die damaligen Kritiker äußerten sich  
begeistert.  
**Der Antichrist**  
**D 16**

- 38 Schedel, Hartmann: Weltchronik  
Augsburg: Schönsperger 1496.

Der Augsburger Drucker Schönsperger versucht hier die teure Nürnberger Folioausgabe der Chronik durch einen wesentlich billigeren und handlicheren Nachdruck zu ersetzen. Der Text ist derselbe. Die Holzschnitte sind jedoch verkleinerte Kopien, die gegenüber dem Original frei verändert sind. Erstes Beispiel im Hinblick auf die schwäbische Malerschule: Stilistischer Neubeginn, der durch die Schraffur vom Konturstil zum flächigen Stil führt.

**Augsburg**

**B 69**

- 39 Leben der Heiligen. Deutsch. Sommerteil.  
Augsburg: Zainer 1472.

Winter- und Sommerteil sind die ersten in Augsburg gedruckten illustrierten Werke. Die Holzschnitte sind überwiegend vom "Bämle-Meister" und stellen den Höhepunkt dieses Künstlers dar.

**St. Pankraz, St. Nereus und St. Achilleus**

**C 14**

- 40 Passionale, das ist: Der Heiligen Leben.  
Augsburg: Schönsperger 1488.

**St. Calixt, St. Colomann**

**B 79**

- 41 Königshover, Jacobus von: Cronica von allen Kaysern.  
Augsburg: Sorg 1480

Nachdruck eines ursprünglich von Bämle herausgegebenen Werkes. Sorg widmet sich vornehmlich dem deutschsprachigen illustrierten Buch.

**B 84**

- 42 Robertus de Sancto Remigio: Historie von der Kreuzfahrt ins Heilige Land.  
Augsburg: Bämle 1482.

Letztes illustriertes Historienbuch dieses Druckers. Die Qualität der Holzschnitte ist allerdings nicht mehr ganz so hervorragend wie bei früheren Werken, da der "Bämle-Meister" hier nur noch teilweise mitwirkt.

Es handelt sich hier um die ersten gedruckten bildlichen Darstellungen der Kreuzzugsgeschichte.

**B 437**

- 43 Bibel, deutsch.  
Augsburg: Zainer 1473 – 1475.

Sogenannte dritte deutsche Bibel vor Luther. Sie gilt als die erste illustrierte Bibel, geschmückt mit 73 zweifarbig gedruckten Initialen von 70 verschiedenen Holzstöcken. Die Initialen fußen auf der Augsburger Überlieferung und Handschriften-tradition. Mit Pfister in Bamberg zählt Zainer in Augsburg zu den Vorkämpfern der Buchillustration.

**Buch der Könige**

**D 4**

- 44 Bibel, deutsch.  
Augsburg: Sorg 1477.

Sogenannte siebte deutsche Bibel vor Luther. Sie übernimmt die Holzschnitte (nicht die Originalstöcke) der früheren "Pflanzmannbibel" und enthält zusätzlich Illustrationen vom "Sorg-Meister".

**C 11**

- 45 Von der Gemahelschaft des Himmelischen König (Buch der Kunst).  
Augsburg: Bämler 1491.

Allegorische Prosaerzählung mit 105 Holzschnitten über die Verbindung der Seele mit Christus.

**A 58**

- 46 Vita Aesopi et fabula.  
s.d.

Die Fabeln des Aesop waren im ganzen Mittelalter weit verbreitet und blieben auch in der Frühdruckzeit, lateinisch oder deutsch, sehr beliebt.

Die Holzschnitte stammen vielleicht von Ulmer Künstlern.

**B 1**

- 47 Horaz: Opera cum annotationibus imaginibusque pulcherissimis.  
Straßburg: J. Reinhard, gen. Grüninger 1498.

Höhepunkt Straßburger Holzschnittkunst. In Anlehnung an die Kupferstiche Martin Schongauers wird durch Schraffierung malerische Wirkung erzielt, die die Kolorierung unnötig macht. Dasselbe hatte in Augsburg fast gleichzeitig begonnen.

**B 360**

**48 Speculum humanae salvationis.**

Basel: Richel 1476.

Erste rein deutschsprachige Ausgabe dieses verbreiteten Werkes mit 278 Holzschnitten, die später nach Frankreich verkauft wurden und dort den ersten illustrierten französischen Druck zierten.

**Die Zeichen des jüngsten Gerichts**

**C 26**

**49 Die Cronica van der hilliger Stat Coellen.**

Köln: Koelhoff 1499.

Ausführliche Schilderung der Geschichte der Stadt. Alles bisher gedruckte und auch geschriebene Material zur Kölner Stadtgeschichte wird verwendet. Die Illustrationen, in der Ausführung hervorragend, sind überwiegend Nachschnitte nach der Sachsenchronik.

**Augsburg und Köln**

**B 194**

**50 Dürer, Albrecht**

Vier Bücher von menschlicher Proportion.

Nürnberg 1528

Dürer beabsichtigte, ein Lehrwerk der Malerei zu verfassen. Seine Abhandlung über die Proportionen des Menschen, ein Thema, mit dem er sich sein Leben lang befasste, kann als Abschnitt der allgemeinen Kunstlehre dieses geplant gebliebenen Lehrwerks angesehen werden.

**III 2 2<sup>o</sup> 22**

- 51 Pfintzing, Melchior: Theuerdank  
Nürnberg: Schönsperger 1517. Pergamentdruck.  
Kaiser Maximilian hat dieses Werk zu seiner Verherrlichung bestellt und mit vielen Holzschnitten der besten Formschneider und Künstler seiner Zeit ausstatten lassen. Es ist eine historisch-allegorische Beschreibung des Lebens Maximilians, der als Ritter Theuerdank Jagd-, Turnier- und Kriegsabenteuer besteht und auf Brautfahrt zieht.  
**III 8 2<sup>o</sup> 23**
- 52 Rosetti, Franz Anton (1750 – 1792):  
Sinfonia in B./a/2 Violini/2. Oboe/Flauto Solo/Fagotto Solo/  
2. Corni/2. Violen/Violoncello/e Contrabasso/Da Antonio Rosetti Composte nel mese di Luglio/1785/a Wallerstein./  
Autograph 1785  
**HR III 4 1/2 2<sup>o</sup> 648**
- 53 Rosetti, Franz Anton (1750 – 1792):  
Sinphonia/in B:/a/Violino Primo/Violino Secondo./Oboe  
Imo/Oboe Secondo/Cornu Imo/ Cornu IIdo/Flauto obligat/  
Viola Ima/Viola IIda/Fagotti/Con/Basso/ [von anderer  
Hand: ] da Ant. Rosetti./comp: 1785  
Ms. ca. 1785  
**HR III 4 1/2 2<sup>o</sup> 648**
- 54 Beecke, Ignaz von (1733 – 1803):  
(Gluck starb, Gluck starb) auf den Todt des ritter Gluck.  
Vom Hauptmañ Beecke/1784(!)  
Autograph 1787  
**HR III 4 1/2 4<sup>o</sup> 2**

- 55 Beecke, Ignaz von (1733 – 1803):  
(Gluck starb, Gluck starb) Über den Tod es Ritter Gluck./  
Parte Cantante/Due Violini/Due Viole/Due Oboe/Due Flauti/  
Due Fagotti/Due Corni Imo in F./2do in D./Due Clarini in D./  
Timpani/e/Basso. del Sig<sup>re</sup> Capit. Beecke./  
Ms. ca. 1787  
**HR III 4 1/2 4<sup>o</sup> 2**
- 56 Beecke, Ignaz von (1733 – 1803):  
[Sinfonia concertante B-dur ] Concertante a lo.stromenti/  
en b./Con Violino Principale/hoboe/et/Violoncello/da [von  
anderer Hand:] Beecke./  
Autograph ca. 1770  
**HR III 4 1/2 8<sup>o</sup> 26**
- 57 Beecke, Ignaz von (1733 – 1803):  
N. 5/quartetto (C-dur)/ für 2 Violinen, Viola, Violoncello  
Autograph ca. 1780  
**HR III 4 1/2 2<sup>o</sup> 966**
- 58 Beecke, Ignaz von (1733 – 1803):  
Claudine/Von/Villa Bella/Beecke/  
Ms. ca. 1780  
Text v. J.W.v. Goethe.  
Erstaufführung Wien 1780  
**HR III 4 1/2 2<sup>o</sup> 333**

- 59 Feldmayr, Georg (1756 – nach 1818):  
(Der Wald erklingt im Wonnegesang) Cantata./Auf das/Hohe  
Geburtsfest des Durchlachtigsten Fürsten/Herrn Herrn Kraft  
Ernst des Heil: Röm:/Reichs Fürsten zu Oettingen Oettingen/  
und Oettingen Wallerstein./Von/Karl Friedrich Bernhard Zin-  
kernagel/La Musica è / Del Sig:Giorgio Feldmayr./  
Autograph ca. 1789  
**HR III 4 1/2 2<sup>o</sup> 36**
- 60 Feldmayr, Georg (1756 – nach 1818):  
(Der Wald erklingt im Wonnegesang) Cantata/auf das/Hohe  
Geburtsfest des Durchlachtigsten/Fürsten Herrn Herrn Kraft  
Ernst/ des Heil: Röm: Reichs Fürsten zu/Oettingen Oettingen  
und Oettingen/Wallerstein Von/Karl Friedrich Bernhard Zin-  
kernagel/La Musica e/Del Sig: Giorgio Feldmayr/  
Ms. 1789  
**HR III 4 1/2 2<sup>o</sup> 36**
- 61 Graf, Friedrich Hartmann (1727 – 1795):  
[Konzert für Flöte und Orchester C-dur] Concerto/a/Flauto  
Traverso/duo/Violini/duo/Corni/Viola e Basso/di F H Graf/  
Ms. ca. 1780  
**HR III 4 1/2 4<sup>o</sup> 423**
- 62 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756 – 1791):  
Le Nozze di Figaro/Comedia per Musica/in/Quattro Atti/La  
Musica è del Sig<sup>re</sup> Wolfgango Mozart./  
Ms. ca. 1790  
Komponiert 1786. KV 492  
**HR III 4 1/2 4<sup>o</sup> 580**



- 63 Zeiller, Martin: Topographia Sveviae.  
Frankfurt/Main: Merian 1643.

Bei Merian erschien in 31 Teilen ein großes topographisches Werk, bestehend aus Beschreibung, Ortsansichten und Karten von Deutschland, Frankreich und Italien. Zur Entstehungszeit war das Werk wenig beliebt. Seine Bedeutung – neben der Qualität der Stiche – liegt an der naturgetreuen Wiedergabe.

**Lindau**

**IV 2 2<sup>o</sup> 27**

- 64 Theatrum Europaeum oder warhaffte Beschreibung aller denckwürdigen Geschichten, so ..... vom Jahr Christi 1617 biß auf das Jahr 1629 sich zugetragen.

Frankfurt/Main: Merian 1635

Das Theatrum berichtet ausführlich und unparteiisch über die Ereignisse des Zeitraums und ist auch heute für Historiker noch eine Fundgrube.

**III 13 (cr) 2<sup>o</sup> 26**

- 65 Wölcher Gstatl künigklicher Maiestet zu Hungern unnd Behem bottschafftenn.  
1529. Flugschrift.

Flugschriften sind damals der Ersatz für die Zeitung und erschienen zu besonderen Anlässen. Häufig werden ihnen Stiche beigegeben, die das geschilderte Ereignis oder die Personen zeigen. Flugschriften sind selten erhalten geblieben, da sie als Gelegenheitsschrift nach dem Ereignis als wertlos galten.

**IV 13 4<sup>o</sup> 142 Suff. 4**

- 66 Warhaffter Bericht von der Belagerung und Eroberung der Stadt Pilsen.  
Prag 1618.

**IV 13 4<sup>o</sup> 145 Suff. 14**

- 67 Blaeu, J.B.  
Theatrum civitatum et admirandorum Italiae. Band 2.  
Amsterdam 1663.

**Circus Flaminius**

**IV 21 2<sup>o</sup> 4**

- 68 Fugger, Marcus  
Von der Gestütereie.  
Frankfurt/Main: 1584

**IX 1 2<sup>o</sup> 30**

- 69 Newcastle, William Duke of (Cavendish, William)  
General system of horsemanship.  
London: 1743

**Pferdeherde, Muskelbau**

**IX 1 2<sup>o</sup> 2**

- 70 Vincentius (Bellocensis)  
Miroir Hystorial. Band 4.  
Paris: Petit 1495 – 1496.

Vierter Teil der inhaltsreichsten mittelalterlichen Enzyklopädie, des 'Speculum maius'. Der Verfasser hat für diesen Teil über vierhundert griechische, arabische und lateinische Autoren ausgewertet und schafft damit eines der verbreitetsten wissenschaftlichen Instrumente mit Wirkung bis weit in das 16. Jahrhundert. Im Speculum historiale trennt Vincent nicht wie damals üblich Kirchen- und Profangeschichte, sondern fasst sie als Geschehens-ganzes auf. Das Werk stammt aus der Bibliothek des Markus Fugger.

**Kaiser Heinrich IV**

**IV 11 2<sup>o</sup> 2**

- 71 Agricola, Georg: De re metallica.  
Basel: 1556.  
Frühes Standardwerk zum Bergbau.  
**IX 3 2<sup>o</sup> 1**
- 72 Bry, Johann Theodor de:  
Florilegium renovatum et auctum variorum maximeque  
rariorum ..... plantarum.  
Frankfurt/Main: Merian 1641  
De Bry, der Schwiegervater von Matthäus Merian, legt ein  
nach Vallet's Jardin du roy und Besler's Hortus Eystettensis  
gearbeitetes Herbarium vor.  
**Stramonia Aegyptiaca**  
**VIII 4 2<sup>o</sup> 59**
- 73 Rheede tot Draakestein, Hendrik Adrian van:  
Zeichner: Foglia, Pietro.  
Hortus indicus malabaricus.  
Amsterdam 1676.  
Das Werk umfasst 12 Bände mit über 800 Tafeln. Eine der  
größten Sammlungen überseeischer Pflanzen, die damals be-  
sonders über Paris und die Niederlande bekannt wurden.  
**Palega – pajaneli**  
**VIII 4 2<sup>o</sup> 73**
- 74 Schultz, Walter:  
Gedenckwürdige Reise nach Ostindien.  
Amsterdam 1676.  
**Radia Agongh's Aufstand gegen Mataran wird niedergeschlagen.**  
**IV 4 2<sup>o</sup> 19**

75 Catesby, Mark:  
Natural history of Carolina, Florida and the Bahamas,  
latein und deutsch.

Nürnberg: Fleischmann 1750.

*Acarauna major pinnis cornutis*, Engelfisch.

**VIII 4 2<sup>o</sup> 62**

76 Blaeu, Wilhelm Janzoon:  
Novus Atlas, Das ist Weltbeschreibung.

Appendix: Tabulae Geographicae diversarum orbis  
regionum.

Amsterdam: 1630

W.J. Blaeu war der bedeutendste Astronom, Mathematiker  
und Kartograph der Niederlande des 17. Jahrhunderts. Hier  
sein umfangreichstes Werk.

**Germaniae veteris typus.**

Nach einem Stich des bedeutenden Kartographen Abraham  
Ortelius qualitativvoll nachgestochen. Es ist eine der ersten  
thematischen Geschichtskarten.

**IV 3 2<sup>o</sup> 58**



